

Durchgängige Sprachbildung für alle DaZNet bietet Unterstützung



Netzwerk für Deutsch
als Zweit- und Bildungssprache,
Mehrsprachigkeit und
Interkulturelle Kompetenz
in Niedersachsen

DaZNet-Zentren bilden regionale Sprachbildungsnetzwerke

Das Projekt DaZNet besteht im Jahr 2013 aus 13 regionalen Zentren, und zwar in Braunschweig, Celle, Cuxhaven, Delmenhorst, Gifhorn/Peine, Göttingen, Hannover (2), Hannover Nordwest/Neustadt/Garbsen, Hildesheim,

Meppen, Oldenburg, Osnabrück. Zwei weitere Zentren kommen im Jahr 2014 in Salzgitter und Wolfsburg dazu.

Jedes Zentrum wird von einem Team aus drei Moderatorinnen bzw. Moderatoren betreut. Ihre zentrale Aufgabe besteht in der Begleitung

und Unterstützung von acht bis zehn Schulen verschiedener Schulformen, von der Grundschule bis zum Gymnasium und der Berufsbildenden Schule. Fachberaterinnen und Fachberater für Interkulturelle Bildung wirken unterstützend mit. In jeder Schule wird die durchgängige Sprachbildung von einer Sprachlernkoordinatorin oder einem Sprachlernkoordinator in enger Zusammenarbeit mit der Schulleitung und in deren Verantwortung vorangetrieben.

Im Jahr 2015 wird DaZNet als Projekt beendet und in die Verstetigung überführt. Die Ergebnisse der wissenschaftlichen Evaluation unter Leitung von Prof. Dr. Katja Koch, TU Braunschweig, bilden die Grundlage für die Erarbeitung von Gelingensbedingungen von durchgängiger sprachlicher Bildung und für den Transfer des Projekts in die Verstetigung.

Kooperationspartner des DaZNet-Projekts ist das FörMig-Kompetenzzentrum an der Universität Hamburg.

Kontakt

Koordination

Niedersächsisches Landesinstitut
für schulische Qualitätsentwicklung (NLQ)
Tel. 05121-1695 276/-289

Projektleitung

Niedersächsisches Kultusministerium
Claudia Schanz
Tel. 0511-120 7198
E-Mail: claudia.schanz@mk.niedersachsen.de



Impressum

Herausgeber:
Niedersächsisches Kultusministerium
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Schiffgraben 12
30159 Hannover

E-Mail:
Pressestelle@mk.niedersachsen.de

Bestellungen:
Fax: 0511/120 7451
E-Mail: Bibliothek@mk.niedersachsen.de

Gestaltung:
Thomas Hey

Druck:
Hahn-Druckerei, Hannover

2/2013

Von der Alltagssprache zur Bildungssprache



Deutsch lernen die meisten Kinder in Deutschland als Sprache der mündlichen Alltagskommunikation, bevor sie in die Schule kommen. Von Jahr zu Jahr erhöhen sich die sprachlichen Anforderungen, die erst Kindergarten, dann Schule an sie stellen. Die Kinder müssen

zunehmend komplexere Texte verstehen, und sie müssen sich selbst immer differenzierter ausdrücken. Die Sprachvariante, die in der Schule, aber auch in vielen anderen Bereichen des öffentlichen Lebens und in der Berufswelt verwendet wird, wird „Bildungssprache“ genannt. Sie ist schriftnah und im Wortschatz und den Strukturen stark ausdifferenziert.

Besonders Schülerinnen und Schüler mit Deutsch als Zweitsprache und aus bildungsbenachteiligten Familien lernen die Bildungssprache nicht im häuslichen Umfeld. Sie können nur dann erfolgreich an schulischer Bildung teilhaben, wenn sie gezielt beim Aufbau der Bildungssprache unterstützt werden. Deshalb trägt jede Fach- bzw. Lehrkraft die Verantwortung für Sprachbildung und Sprachförderung. Sie ist gehalten, ihren Unterricht bildungssprachförderlich zu gestalten, auch in Geschichte, Mathematik oder Sport. Schulleitungen verankern die Thematik in der Schulentwicklung.

Erst der Erwerb von Bildungssprache eröffnet Schülerinnen und Schülern den Zugang zur Teilhabe an Bildung und zum Bildungserfolg. Die Schulen begleiten die Schülerinnen und Schüler auf dem Weg zur Bildungssprache, und das Projekt DaZNet unterstützt sie dabei.

Durchgängige Sprachbildung für alle

Das Konzept der durchgängigen Sprachbildung schafft den Rahmen für den allmählichen Aufbau bildungssprachlicher Fähigkeiten.

Zum einen bedeutet durchgängige Sprachbildung Kontinuität beim Übergang des Kindes oder Jugendlichen von einer Bildungsstufe zur nächsten. Aufnehmende und abgebende Bildungseinrichtungen arbeiten bei der Übergangsgestaltung eng zusammen und knüpfen an das an, was vorher im Bereich Sprachbildung und -förderung erarbeitet wurde, z. B.

- beim Übergang vom Elementarbereich in die Grundschule,
- von der Grundschule in den Sekundarbereich I usw..

Zum anderen bedeutet durchgängige Sprachbildung, dass mehrere Partner an der Sprachbildung mitwirken, und zwar durch

- Verknüpfung aller Lernbereiche, Fächer und Institutionen, die an der Sprachbildung und Sprachförderung beteiligt sind (durch Austausch unter den Akteuren in der Schule und durch Bildung von Sprachbildungsnetzwerken zwischen Bildungseinrichtungen),
- Einbeziehung von Angeboten außerschulischer Partner zum Beispiel im Ganztagsbetrieb, um Sprachlernmöglichkeiten auszuweiten (z. B. mit Bibliotheken, durch Feriensprachcamps, durch Theaterprojekte),
- Intensivierung interkulturell sensibler Kooperation mit Eltern als gleichberechtigten Partnern.



Durchgängige Sprachbildung bedeutet auch die Anerkennung und Wertschätzung von Mehrsprachigkeit als Bildungsvoraussetzung und als sprachliche Kompetenz, an die es pädagogisch anzuknüpfen gilt.

DaZNet unterstützt und vernetzt Schulen und Lehrkräfte

Durch DaZNet werden Schulen dabei begleitet, Ansätze für die durchgängige Sprachbildung in Unterricht und Schule zu entwickeln und nachhaltig zu verwirklichen. Innerhalb der Schulen wird der Aufbau professioneller Lerngemeinschaften gefördert. Darüber hinaus werden in den DaZNet-Standorten regionale Sprachbildungsnetzwerke aufgebaut, in denen DaZNet-Schulen mit anderen Bildungseinrichtungen und weiteren Partnern kooperieren.



Den Kern der DaZNet-Zentren bilden die Didaktischen Werkstätten, in denen Fortbildungen und fachlicher Austausch durchgeführt werden. Hier arbeiten Lehrkräfte von Netzwerkschulen und weiteren interessierten Schulen und Kitas zusammen an den Themen der durch-

gängigen Sprachbildung. Es werden Unterrichtsansätze geplant und konkrete Produkte entwickelt für

- bildungssprachförderlichen Unterricht und den Einsatz von Sprachbeobachtungsinstrumenten,
- die erfolgreiche Gestaltung des Übergangs zwischen Bildungseinrichtungen,
- interkulturelle Erziehungs- und Bildungspartnerschaften
- die Förderung der Mehrsprachigkeit.

DaZNet-Schulen entfalten die Mehrsprachigkeit

Die DaZNet-Schulen begegnen der Mehrsprachigkeit aller Kinder und Jugendlichen mit Wertschätzung und berücksichtigen und entfalten diese pädagogisch in Unterricht und Schulentwicklung. Sie wecken Interesse und Freude am Umgang mit Sprachen und an Sprachvergleichen, um die Sprachbewusstheit und das interkulturelle Lernen zu fördern und auf die Gleichwertigkeit von Sprachen aufmerksam zu machen.